

I 138.559

UNTERSUCHUNGEN ZUR GESCHICHTLICHEN LANDESKUNDE  
DER STEIERMARK

Band 20  
Herausgegeben von der  
Historischen Landeskommission für Steiermark

---

OSKAR VESELSKY

Das Konsekrationsprotokoll des Bischofs  
Berthold Pürstinger von Chiemsee

Graz 2005

---

Im Eigenverlag der Historischen Landeskommission für Steiermark

Berichte über Pürstingers Pontifikalhandlungen in Saalfelden und in der näheren Umgebung, an den beiden Filialkirchen Leogang und Maria Alm am Steinernen Meer, hat in deutscher Transkription, versehen mit einem photographischen Nachweis Pürstingers vermeintlicher Handschrift Alois EDER<sup>18</sup> in einem Beitrag zum 450. Todesgedenken des Bischofs veröffentlicht. Sein Artikel weist allerdings eine größere Darstellungsbreite über das Wirken des so sehr geschätzten „Wahl-Saalfeldeners“ Pürstinger am Ort seines Ruhestandes aus, als dies die nur wenigen Weiheaktionen in Saalfelden auszudrücken imstande sind.

Die genannte Festschrift zum Todesgedenken Pürstingers enthält auch eine übersichtlich gestaltete *Zeittafel zu Bischof Berthold Pürstingers Leben und Werk* von Arthur SCHWAIGER<sup>19</sup> aus bereits veröffentlichter Literatur, die ebenfalls auf einige wichtige Weiheberichte aus den Protokollen rund um das Gebiet von Saalfelden Bezug nimmt. Der gleiche Autor verfasste anno 1992 einen in einem Sonderdruck veröffentlichten Beitrag über *Bischof Berthold*

---

<sup>14</sup> SALLABERGER, Pürstinger 443–446 und 474f.

<sup>15</sup> AMON, Bischofsbesuch 11–14.

<sup>16</sup> AMON, Haus 53–64.

<sup>17</sup> AMON, Schladming 29–32.

<sup>18</sup> EDER, Pürstinger und Saalfelden 28f.

<sup>19</sup> SCHWAIGER, *Zeittafel* 12–14. Dem überaus engagierten Kenner und zugleich treuen Anwalt des Andenkens Pürstingers in Saalfelden, Arthur Schwaiger, der mit Schulrat Alois Eder, dem Kustos des Heimatmuseums und Betreuer des Pfarrarchivs in Saalfelden, in zahlreichen Aktivitäten rund um die Jubiläumsfeiern zum Todestag des Bischofs (1993) hervorgetreten ist und der aus seiner ergiebigen Literatursammlung über den Bischof mir bereitwillig Literatur zur Verfügung gestellt und Hinweise gegeben hat, bin ich zu ganz großem Dank verpflichtet.

Von der Mutterpfarre Saalfelden aus wurde in den Jahren zuvor für die Bewohner der aufstrebenden Bergbauregion *L e o g a n g* ein neues Gotteshaus (200) dem hl. Leonhard zu Ehren erbaut<sup>109</sup> und nach seiner Vollendung von Bischof Berthold Pürstinger am 24. August 1513 geweiht. Außer dem Hochaltar (201) zu Ehren der hll. Leonhard und Ägidius wurden auch zwei Seitenaltäre konsekriert, einer an der rechten Seite (202) zu Ehren der hll. Vitus und Nikolaus – Nikolaus war längst vor der hl. Barbara von den Bergleuten als Patron verehrt worden – und der zweite Altar auf der linken Seite (203) in Salzburger Heiligentradiation zu Ehren der Bischöfe Rupert und Virgil. Das Anniversarium der Altarweihen soll alljährlich am Sonntag vor dem Fest des hl. Bartholomäus – übrigens auch Bergleute-Patron – abgehalten werden und jenes der Kirchweihe am Sonntag nach Mariä Geburt.<sup>110</sup>

Zur Mutterpfarre Lienz gehörte die Kirche des hl. Michael in *T r a t t e*,<sup>111</sup> Osttirol. Sie erhielt am Samstag, dem 31. Mai 1516, ihre feierliche Dedikation *de novo* (250) und ein neuer

---

<sup>107</sup> Von dieser Konsekration ist noch die originale Weiheurkunde erhalten, ausgestellt am 23. September 1513 in Salzburg. (Weiheurkunde P. 345). Beide Dokumente, das Weiheprotokoll und die Weiheurkunde nennen das Gotteshaus *filiāli iure subiecta* zur Pfarre St. Peter im Katschtal. Der Schematismus Salzburg hingegen kennt diese „Filialkirche“ nicht.

<sup>108</sup> Die Dreifaltigkeitskirche in Gaishorn am See wird im Protokoll noch gemeinsam mit der Virgilius-Kirche „auf dem Berg“ als Filialkirche der Mutterpfarre St. Lorenzen im Paltental bezeichnet. Seit 1453 ist aber dieses Heiligtum fallweise bereits als Pfarrkirche ausgewiesen. (Personalstand Seckau 357). Der Admonter Stiftsarchivar, Dr. Johann Tomaschek, nimmt zur Ambivalenz „Pfarr- oder Filialkirche“ in einem Beitrag im Gaishorner Kirchenführer Stellung und betont, dass ab dem Beginn des 15. Jahrhunderts bereits „pfarrähnliche Rahmenbedingungen bestanden“, welche „die Begriffe ‚Pfarr-‘ und ‚Pfarrkirche‘ ganz unbefangen zu verwenden“ erlaubten. „Die Zwiespältigkeit in der Beziehung der Gaishorner Kirche, die auch noch in den folgenden Jahrzehnten in buntem Wechsel einmal als Filial- und dann wieder als Pfarrkirche aufscheint, spiegelt somit den offensichtlich nicht ganz reibungslos verlaufenden Ablösungsprozess wider, der sich in dieser Zeit zwischen der Tochter und der Mutterpfarre abgespielt hat.“ (TOMASCHEK, Pfarre Gaishorn 10).

<sup>109</sup> SALLABERGER, Pürstinger 470 und 474. Von der Bestellung ordentlicher Seelsorger an dieser neu errichteten Seelsorgsstelle vgl. SALLABERGER, Pürstinger 476.

<sup>110</sup> Die Festlegung des Kirchweihgedenkens publizierte Johann Sallaberger nach einer im Jahre 1514 in der erzbischöflichen Kurie ausgestellten Urkunde; ihr folgend, hat man in der bischöflichen Kanzlei den Sonntag nach Bartholomäus zum Gedenktag bestimmt. (SALLABERGER, Pürstinger 474). Das Weiheprotokoll hingegen nennt in der unmittelbar nach der Konsekrationsfeier verfassten Eintragung den Sonntag nach Mariä Geburt als Termin für das Anniversarium der Kirchweihe und den Sonntag nach Bartholomäus für die Altarweihen.

<sup>111</sup> Im Protokoll fehlt die Bezeichnung für den rechtlichen Status dieses Gotteshauses, ob es sich um eine Filialkirche *ecclesia filialis* oder um eine Nebenkirche von Lienz gehandelt hat. Ein Vikariat St. Michael besteht zwar in Leisach, aber das Protokoll nennt ausdrücklich eine Kirche *in Traten*.

- 200 [1513 VIII 24 *Leogang*] In festo S. Bartholomei de novo consecrata est ecclesia  
S. Leonhardi in Lewgang filiali iure subiecta ecclesie parrochiali in Salfelden,  
unacum tribus altaribus,  
201 [*altare*] primum in honore SS. Leonardi et Egidii confessorum,  
202 [*altare*] secundum in dextro latere in honore S. Viti martiris ac S. Nicolai  
episcopi,  
203 [*altare*] tertium in sinistro latere in honore SS. Rudberti et Virgilio episcoporum.  
Eorundem itaque altarium dedicatio celebrabitur annuatim in Dominica ante  
festum Bartholomei. Ecclesie autem dedicatio erit Dominica post nativitatem  
Marie singulis annis.

1514

10<sup>v</sup>

- 204 [1514 VIII 3 *Surheim*] In die invencionis S. Steffani reconciliata et inuncta est  
ecclesia S. Steffani supra Suram filiali iure subiecta ecclesie parrochiali in  
Saltzburghofen,  
205 unacum uno altari in dextro latere in honore S. Anne consecrato.  
206 [1514 VIII 6 *Koppl*] Dominica die ante Laurentii, que fuit sexta dies Augusti anno  
1514, reconciliata atque inuncta est ecclesia S. Jacobi in Kopel filiali iure subiecta  
ecclesie parrochiali in Sekirchen, unacum<sup>267</sup> duobus altaribus,  
207 [*altari*] uno in dextro latere in honore S. Johannis apostoli et evangeliste ac  
principaliter in honore S. Anne,  
208 [*altari*] altero in sinistro latere in honore S. Andree consecratis.

---

<sup>266</sup> Das folgende *ac* ist gestrichen.

<sup>267</sup> Danach ist *consecratum* gestrichen.

SCHÄFER, Katholische Theologie =

SCHÄFER Philipp, Katholische Theologie zur Zeit der Reformation. In: Walter BRANDMÜLLER (Hg.), Handbuch der Bayerischen Kirchengeschichte, 2. Bd. Von Glaubensspaltung bis zur Säkularisation. St. Ottilien 1993, 481–487.

SCHMUCK, Pürstinger =

SCHMUCK Josef, Berthold Pürstinger (1465–1543) als Theologe. Beiträge zur Festschrift zum 450. Todestag von Bischof Berthold Pürstinger. In: Ritzenpost 9, April 1994, 16–27.

SCHMUCK, Onus Ecclesiae =

SCHMUCK Josef, Die Prophetie „Onus Ecclesiae“ des Bischofs Berthold Pürstinger. Religiöse Kritik der Zustände in Kirche und Welt aus den ersten Jahren der Reformationszeit. = Dissertationen der Universität Graz 22, Wien 1973.

SCHMUCK, Rezension =

SCHMUCK Josef, Rezension zu MARX Gerhard, Glaube, Werke und Sakramente. In: Theologische Revue 79, 1983, Sp. 468–472.

SCHOTTENLOHER, Bischof Berthold =

SCHOTTENLOHER Karl, Bischof Berthold von Chiemsee und seine Brevierausgabe des Jahres 1516. In: HJb 47, 1927, 350–352.

SCHWAIGER, Pürstinger =

SCHWAIGER Arthur, Bischof Berthold Pürstinger (1465–1543). In: Chronik Saalfelden. Hg. von der Marktgemeinde Saalfelden. Saalfelden 1992, 158–166.

SCHWAIGER, Raitenhaslach =

SCHWAIGER Arthur, Raitenhaslach und der Pinzgau. In: Jahresbericht der HTL Saalfelden 1997/98. Hg. vom Elternverein der HTL Saalfelden. Saalfelden 1998, 22–26.

SCHWAIGER, Zeittafel =

SCHWAIGER Arthur, Zeittafel zu Berthold Pürstingers Leben und Werk. In: Ritzenpost 9, April 1994, 12–14.

STOCKKLAUSNER, Pürstinger =

STOCKKLAUSNER August, Berthold Pürstinger, 1465–1543. Die „Tewtsche Theology“. In: August STOCKKLAUSNER (Hg.), In Salzburg geboren. Lebensbilder aus sieben Jahrhunderten, Salzburg <sup>2</sup>1973, 18–21.

TOMASCHEK, Pfarre Gaishorn =

TOMASCHEK Johann, Aus der Geschichte der Pfarre Gaishorn und ihrer Kirchen. In: Die römisch-katholische Pfarre Gaishorn. Admont-Gaishorn an See 1998, 3–27.

TROPPEL, Missionsgebiet =

TROPPEL Peter G., Vom Missionsgebiet zum Landesbistum. Organisation und Administration der katholischen Kirche in Kärnten von Chorbischof Modestus bis zu Bischof Köstner. Klagenfurt 1996.